

Sind wir bayerischen Lehrer wirklich so schlecht ...

Beitrag von „rainwoman“ vom 19. Januar 2006 15:23

... dass wir jetzt unter Dauerbeobachtung stehen? Mit dem tollen neuen Beurteilungssystem, bei dem wir nicht mehr nur durch den Schulrat (nach ca.3 Besuchen) beurteilt werden, sondern auch und vor allem durch den Schulleiter, erliege ich langsam dem Verfolgungswahn. Bis Ostern will unser Schulleiter bei jeder Lehrerin 3x gewesen sein, der Schulrat taucht auch jeden zweiten Tag in der Schule auf. Langsam habe ich wirklich den Verdacht, dass man uns für so grottenschlecht und verantwortungslos hält, dass wir lückenlos überwacht werden müssen, um größere Katastrophen an den Kindern zu verhindern. Oder warum sonst muss ich bis Ostern mit bis zu 6 unangekündigten Besuchen von Schulrat und Schulleiter rechnen? 🤔

Langsam finde ich dieses Theater nicht mehr witzig...

Was meint ihr dazu?

Viele Grüße,
rainwoman

Beitrag von „Bolzbold“ vom 19. Januar 2006 15:31

Hallo!

Den Schluss, den Du ziehst, kann man ziehen, muss man aber nicht.

Die "Kontrolle" von Unterricht bzw. unangekündigte Besuche dienen der Qualitätssicherung bzw. zunächst einmal der Erhebung, ob die von der Landesregierung erwartete Qualität des Unterrichts vorhanden ist oder nicht.

Niemand hat gesagt, dass deswegen alle bayrischen Lehrer schlecht sind (aber genauso gut kann niemand davon ausgehen, dass sie gut sind).

Deine zugespitzte Frage spiegelt aber (nicht unbedingt bei Dir) eine Grundhaltung wieder - nämlich dass sich Lehrer ungerne beim Unterricht beobachten lassen. Man müsste sich fragen wieso. Falls der Unterricht gut ist, braucht man sich keine Sorgen zu machen, falls er das nicht ist, sollte man sich Sorgen machen und ggf. etwas daran ändern.

Die Tatsache, dass man Lehrer (und Beamter) ist, macht einen nicht automatisch gut und schon gar nicht perfekt.

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „Hermine“ vom 19. Januar 2006 17:11

Hallo,
bei uns heißt das Zauberwort gerade "Evaluation" - und im Zuge dessen darf ich mindestens noch zwei Besuche erwarten. Inzwischen habe ich mich quasi schon dran gewöhnt, dass ich auf Grund von Praktikanten, Austauschschülern en masse etc. nie wirklich unbeobachtet in der Klasse bin.
Allerdings weiß ich nicht ganz, warum bei euch der Schulrat jeden zweiten Tag in der Schule auftaucht, ist das normal?
Ich habe von meinem Direktor nach dem Unterrichtsbesuch einen Haufen wirklich nützliche Tipps bekommen und zehre zum Teil immer noch davon.
Sieh es doch einfach positiv: "Wir wollen immer besser werden!"
Lg, Hermine

Beitrag von „Bolzbold“ vom 19. Januar 2006 17:25

Zitat

marleneken schrieb am 19.01.2006 17:18:

@ bolzbold

du magst sicherlich recht haben, doch dann ist in diesem zusammenhang auch die frage erlaubt, wer denn all die anwälte, ärzte, dolmetscher... zu eben solchen zwecken besucht und "beobachtet"...

O D E R ?

marleneken

Sorry, aber sind wir hier im Kindergarten frei nach dem Motto: "Wenn der das darf, darf ich das auch" bzw. "Wenn ich das tun soll, soll der das auch tun"?

Die von Dir bezeichneten Berufsgruppen arbeiten meist in der freien Wirtschaft. Wenn sie nicht sauber arbeiten, verlieren sie Kunden, Patienten, Mandanten etc. oder werden - sofern sie

Angestellte sind - gekündigt.

Streng genommen evaluieren dort also die Kunden bzw. der Arbeitgeber die Qualität der Arbeit.

So, und wieso soll das "unser" Arbeitgeber jetzt nicht tun dürfen?

Gruß

Bolzbold

Beitrag von „Herr Rau“ vom 19. Januar 2006 17:29

Bei den angegebenen Berufen, sofern es sich nicht um verbeamtete Anwälte und Dolmetscher geht (und das ist sicher eine kleine Minderheit) entscheidet der Kunde. Wenn der nicht gut ist, geht keiner mehr hin. Insofern werden die dauernd evaluiert.

Unser Kunde ist das Kultusministerium. (Das bezahlt uns jedenfalls.) Dem ist bislang aber ziemlich egal gewesen, wie gut oder schlecht Lehrer sind, solange es keine Klagen gibt.

Edit: Deckt sich mit Bolzbold, habe gleichzeitig gepostet.

Beitrag von „marleneken“ vom 19. Januar 2006 18:18

...

marleneken

Beitrag von „Bolzbold“ vom 19. Januar 2006 18:42

Zitat

marleneken schrieb am 19.01.2006 18:18:

gratuliere zur einhelligen meinung, meine herren (!)?

vielleicht sollte man vor dem geschrei beachten, dass es

nach wie vor auch jede menge nicht verbeamteter lehrer gibt, die im

angestelltenstatus ebenso vom land bezahlt werden,
wie halt die erwähnten berufsgruppen auch!

Ja, und? Auch dort ist das Land der Arbeitgeber, der das Recht hat, sich der Qualität seiner Mitarbeiter zu versichern. Soll der Status das ausschlaggebende Kriterium für die "Kontrolle" sein?

Zitat

desweiteren ist der anteil der verbeamteten vertreter in der jurisprudenz eben nicht verschwindend gering...

Sofern Du Dich auf Staatsanwälte und Richter beziehst, magst Du Recht haben. Du hast aber Anwälte angeführt - und die sind meines Wissens nach überwiegend selbstständig oder angestellt.

Zitat

all deine weiteren "lustigen" sätze zu meiner meinung, die du offensichtlich trotz der zitierens nicht richtig gelesen hast , bolzbold, werde ich nicht kommentieren.

Immerhin erlaube ich mir hinsichtlich Deiner Argumentationsfähigkeit KEIN Urteil...

Gruß
Bolzbold

Beitrag von „marleneken“ vom 19. Januar 2006 19:57

habe mir erlaubt, meine äusserungen zu diesem thema komplett zu entfernen, nachdem mein letzter beitrag von einer MODERATORIN gelöscht wurde...

stimmt schon, MODERATOREN müssen sich einig sein.

in diesem sinne...
viel spaß beim texten!

marleneken

Beitrag von „philosophus“ vom 19. Januar 2006 20:00

Zitat

marleneken schrieb am 19.01.2006 19:57:

stimmt schon, MODERATOREN müssen sich einig sein.

das hat nichts mit einigkeit zu tun, sondern mit den nutzungsbestimmungen des forums. und die sehen beleidigungen - auch verklausulierte - gegenüber anderen nutzern (seien diese nun moderatoren oder nicht) nicht vor.

wer damit schwierigkeiten hat, sollte vielleicht wirklich woanders texten.

Beitrag von „Pet“ vom 19. Januar 2006 20:03

Es scheint mir so, als ob eine vernünftige Diskussion ohne verbale Entgleisungen kaum mehr möglich ist. Schade, aber das scheint bei vielen Foren der Fall zu sein.

Pet

Beitrag von „leppy“ vom 19. Januar 2006 20:41

Das kommt darauf an, wie die Mehrzahl der User hier weiterhin schreibt. Die große Mehrheit ist ja für Argumente zugänglich, schreibt keine aggressiven oder beleidigenden Beiträge.

Wollen wir uns das Forum durch Trolle kaputt machen lassen?

Gruß leppy

Edit: Dieser Beitrag sollte eine Antwort auf Pets Posting sein, bezog sich also allgemein auf das Forum.

Beitrag von „marleneken“ vom 19. Januar 2006 20:54

einfach köstlich, moderatorin leppy, alle, die nicht vor den moderatoren kuschen und mit ironischen seitenhieben umgehen, werden zu "trollen".

marleneken

ps: nicht als pn, da das theater, das keines war, jetzt weiter öffentlich gespielt wird, obwohl ich mich eindeutig gegen eine debatte hier entschieden habe.

Beitrag von „Sunrise1408“ vom 19. Januar 2006 20:59

OK, Sorry! aber ich konnte es mir nicht verkneifen! Die Aufforderung war zu groß!

ZUm Thema:

Ich kann echt verstehen, dass es nervig ist, ich würd so nen stress auch nicht haben wollen!
Aber ich kann es schon verstehen. Wir als Lehrer stehen so dermaßen unter Beschuss, dann beweisen wir eben das wir gut sind!

Gute Lehrer haben nix zu befürchten. Lehrer mit Mängeln werden so quasi gezwungen ihren Unterricht zu verbessern!

Müsst ihr denn auch entwürfe schreiben, oder kommz "nur" jemand gucken??

LG Sunny!

Beitrag von „Meike.“ vom 19. Januar 2006 21:03

] Ich bitte darum, dass ab jetzt wieder ausschließlich am Thema weitergespostet wird!

Beitrag von „schlauby“ vom 19. Januar 2006 21:08

zurück zum thema:

man sollte aber schon anführen, dass die situation eines "schulrates im klassenzimmer" eine besondere ist. wird bei solchen besuchen wirklich "normales" unterrichten und eine alltagstaugliche lehrbefähigkeit überprüft? ich bezweifel das und kann die erhöhte psychische anspannung meiner kollegin sehr gut verstehen.

ein guter chef motiviert, organisiert, delegiert, weist an, etc... man kennt sich, kommuniziert miteinander, baut beziehung auf, hat mit einem menschen zu tun. das gleiche gilt für den umgang mit kunden.

der schulrat ist doch aber eher eine fremde institution, der ich relativ ausgeliefert bin (klappt heute alles, machen meine schüler mit, hatte ich vielleicht einen schlechten tag, ...). in meinem bekanntenkreis gibt es genug nicht-lehrer, viele haben großen stress, der sich in überstunden, langer arbeit, etc. äußert - keine frage. dennoch:

es gibt meines erachtens durchaus unterschiede zwischen ...

lehrer & schulratbesuch im unterricht
chef (abteilungsleiter, teamleitung, ...) & angestellter
selbstständiger & kunde

ich habe nichts gegen eine begleitung, die mich durch ihre kompetenz führt! führen heißt aber mehr, als überprüfen. meine schulleitung nehme ich als eine solche führungskraft wahr, ich zolle ihr respekt, folge ihren anweisungen, fühle mich aber auch begleitet, beraten und unterstützt. loyalität spielt hierbei eine wichtige rolle! diese loyalität - die eltern manchmal übel aufstößt - ist aber entscheidend für einen guten schulbetrieb. eine dienstaufsicht über eine externe schulbehörde kann da nur scheitern ... und mehr kaputt machen als positives bewirken (meine meinung)!

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 19. Januar 2006 21:21

Ich frage mich immer, wie man durch hingucken rausfinden will, wie es ohne hingucken läuft...

Mir wären objektivierbare Kriterien viel lieber. Daher bin ich nicht unzufrieden, mit meinen Leuten in Vergleichsarbeiten zu gehen.

Beitrag von „Timm“ vom 19. Januar 2006 21:25

Ich halte es auch für eine unerquickliche Verbindung Schulaufsichtspersonal mit Evaluation und Verbesserung des Unterrichts zu beauftragen. Da fährt die Angst im Nacken mit, dass die Besuche irgendwie Eingang in die Bewertung finden.

Das von Hermine erwähnte bayerische Evaluationsmodell beruht aber meines Wissens darauf, dass niemand der Evaluierenden gleichzeitig in der Schulaufsicht des gleichen Bezirkes ist.

So hätte ich nichts dagegen. Ich würde mich über mehr Feedback freuen, aber nur unter den oben genannten Bedingungen.

Beitrag von „schlauby“ vom 19. Januar 2006 21:26

Zitat

Daher bin ich nicht unzufrieden, mit meinen Leuten in Vergleichsarbeiten zu gehen.

Ob Vergleichsarbeiten ein sinnvolles Werkzeug zur Bestimmung der Unterrichtsqualität ist, wage ich zu bezweifeln. Der Faktor Mensch ist in einer Klasse doch zu groß, als dass ich Unterricht nur auf Leistungsergebnisse reduzieren könnte. Oder habe ich dich falsch verstanden?

Beitrag von „silja“ vom 19. Januar 2006 21:32

Ich habe überhaupt nichts dagegen, wenn mein SL in meinen Unterricht kommt. Gerne auch unangekündigt. Ich stehe auch dazu, dass nicht jede meiner Stunden so perfekt ist, wie uns das im Ref abverlangt wird. Aber diese blöden schriftlichen Entwürfe müssten wirklich nicht mehr sein.

Ich schreibe mit meinen Kollegen auch permanent Vergleichsarbeiten im Kleinen und finde das für mich und meinen Unterricht viel wichtiger.

silja

Beitrag von „Hermine“ vom 19. Januar 2006 21:53

Zitat

Das von Hermine erwähnte bayerischer Evaluationsmodell beruht aber meines Wissens darauf, dass niemand der Evaluierenden gleichzeitig in der Schulaufsicht des gleichen Bezirkes ist.

Da hast du Recht, Timm. Teilweise besteht das Evaluationsteam noch nicht mal aus Lehrern, sondern aus Beamten anderer Bereiche (Forstwirtschaft....)

Ist schon interessant.

Aber ehrlich gesagt, um die Besuche reiße ich mich auch nicht unbedingt. Das liegt eindeutig an den negativen Erfahrungen aus dem Ref....

Lg, Hermine

Beitrag von „Animagus“ vom 19. Januar 2006 23:26

Zitat

Bolzbold schrieb am 19.01.2006 15:31:

Deine zugespitzte Frage spiegelt aber (nicht unbedingt bei Dir) eine Grundhaltung wieder - nämlich dass sich Lehrer ungerne beim Unterricht beobachten lassen. Man müsste sich fragen wieso. Falls der Unterricht gut ist, braucht man sich keine Sorgen zu machen, falls er das nicht ist, sollte man sich Sorgen machen und ggf. etwas daran ändern.

Das hängt aber sehr davon ab, wer das Urteil fällt, ob der Unterricht eines Lehrers gut ist oder schlecht.

Für mich ist es ein Unterschied, ob z.B. ein Elektromeister die Arbeit seiner Gesellen beurteilt (er hat sein Handwerk ja gelernt) oder ob die Arbeit eines Lehrers von jemandem beurteilt wird, der diesen Beruf nie ausgeübt hat.

Mir ist z.B. vor einigen Jahren nach einer Hospitation (45 Minuten !) vorgeworfen worden, ich wäre nicht fähig, die Schüler zu aktiver Mitarbeit zu motivieren. Es handelte sich um eine Klasse mit normalerweise sehr guter Mitarbeit. In der hospitierten Stunde saßen aber insgesamt fünf (!) für die Schüler und auch für mich fremde Personen im Unterricht, und das in einer Klasse mit

32 Schülern. Es mussten Stühle reingeschleppt werden, und der Raum war rammelvoll – eine Ausnahmesituation für uns alle.

Jeder, der selbst weiß, wie Unterricht läuft, hätte auch gewusst, dass Jugendliche sich in einer solchen Situation anders verhalten als sonst – nämlich vor allem passiver. Diese fünf Herren wussten das nicht und haben es auch nicht als Argument akzeptiert.

Mit unserem Fachberater hingegen habe ich kein Problem. Er weiß wenigstens, wovon er redet, wenn er das Wort „Unterricht“ in den Mund nimmt. Seine Einschätzungen sind auch gerecht. Aber er kennt halt die Besonderheiten unseres Berufes, weil er selbst täglich damit zu tun hat.

Gruß

Animagus

Beitrag von „alias“ vom 20. Januar 2006 17:47

Animagus - so isses.

Und zu der ganzen Evaluationsgeschichte fällt mir nur ein Spruch ein:

"Vom ständigen Wiegen wird die Sau nicht fatter."

Sprich: Die Ressourcen, die in die ganze Überprüfungs- und Evaluationsprozedur gesteckt werden, sollten in die Bereitstellung kleinerer Klassen und bessere Fortbildung sowie in die Ausstattung der Schulen gesteckt werden. Unangekündigte Schulrats- und Schulleiterbesuche sind in meinen Augen "bossing" und machen die Leute kaputt. Wer behauptet, dass ihm ein derartiger Überraschungsangriff nicht an die Nerven geht, hat keine.

Beitrag von „Tina34“ vom 20. Januar 2006 19:13

Hallo,

vor allem stimmt das mit dem bayrischen Beurteilungssystem so nicht.

Wir können jetzt zwischen zwei Varianten wählen, eine Beurteilung (Name vergessen) ist mit Punkten für die, die eine Funktionsstelle anstreben. Nur da kommt der Schulrat mehrmals. Wenn du keine Funktionsstelle anstrebst, kommen Schulrat und Schulleiter jetzt anfangs nur einmal, später gar nur noch der Schulleiter.

Wenn sich der Schulleiter über die Jahre schon ein positives Bild von deiner Arbeit gemacht hat,

braucht man eigentlich gar nichts zu befürchten, finde ich.

Ich seh das neue System extrem gelassen und finde es eher positiv, dass jetzt der Schulleiter miteinbezogen ist, der dich ja ganz anders beurteilen kann, als ein Schulrat, der 45 Minuten da ist.

LG

Tina

Beitrag von „Timm“ vom 22. Januar 2006 18:02

Zitat

Tina34 schrieb am 20.01.2006 19:13:

Hallo,

vor allem stimmt das mit dem bayrischen Beurteilungssystem so nicht.

Wir können jetzt zwischen zwei Varianten wählen, eine Beurteilung (Name vergessen) ist mit Punkten für die, die eine Funktionsstelle anstreben. Nur da kommt der Schulrat mehrmals. Wenn du keine Funktionsstelle anstrebst, kommen Schulrat und Schulleiter jetzt anfangs nur einmal, später gar nur noch der Schulleiter.

Wenn sich der Schulleiter über die Jahre schon ein positives Bild von deiner Arbeit gemacht hat, braucht man eigentlich gar nichts zu befürchten, finde ich.

Ich seh das neue System extrem gelassen und finde es eher positiv, dass jetzt der Schulleiter miteinbezogen ist, der dich ja ganz anders beurteilen kann, als ein Schulrat, der 45 Minuten da ist.

LG

Tina

Ich bin mir nicht sicher, wen du widerlegen willst. Hermine und ich sprachen jedenfalls über die Evaluation der Schulen und nicht über die Beurteilung der Lehrer. Und erstere geschieht nicht mit Schulaufsichtsbeamten aus deinem Bezirk.

Falls das nicht klar war, hoffe ich, es ist es jetzt.

Beitrag von „Tina34“ vom 22. Januar 2006 18:57

Hallo,

tja, hätte ich tatsächlich deutlicher ausdrücken sollen. 😄

Ich bezog mich auf das allererste Posting, in dem geschrieben wurde, dass wir bayrischen Lehrer unter Dauerbeobachtung stehen.

Das kann man sich, wie gesagt, aussuchen. 😊 Jedenfalls, wenn man schon verbeamtet ist, wie es davor aussieht, braucht mich nicht mehr so zu interessieren. 😄

LG

Tina

Beitrag von „rainwoman“ vom 23. Januar 2006 20:46

Hallo Tina!

Ich habe mir die "Dienstliche Beurteilung", also die mit Punkten ausgesucht, aber nicht, weil ich eine Funktionsstelle anstrebe, sondern weil es uns (vom Schulamt u. Personalrat) so empfohlen worden ist. Angeblich steht noch nicht fest, welche Nachteile die "Leistungsbeurteilung" später mit sich bringt. Die Rede war von Aussetzen der Bezügeerhöhungen etc. Leider tickt mein Schulrat etwas seltsam. Ich bin zwar verbeamtet aber noch nicht erstbeurteilt. Das hätte letztes Jahr passieren sollen. Also kam der Schulrat im Januar 2005 zu mir und kündigte nach dem Unterrichtsbesuch an, dass er 2005 noch 2 - 3x zu mir kommen werde wegen der Erstbeurteilung. Ich habe also das ganze Jahr geackert wie blöd, denn die Erstbeurteilung sollte ja nicht so völlig daneben sein - und wer ist nie wieder bei mir aufgetaucht? Klar, der Schulrat. Ich habe zwar kein Problem, mir im Unterricht zuschauen zu lassen, was mich aber wirklich stört, ist dieser Druck, jederzeit das komplette Schriftwesen vorlegen können zu müssen. Zudem ist mein Schulrat dafür bekannt, dass er gerade im Schriftwesen irgendwas findet und sich dann daran aufhängt. Zu den Stunden sagt er oft gar nichts oder beißt sich an Kleinigkeiten fest. Es geht ja kaum um den Unterricht, sondern ums Prinzip der Beobachtung, und das stinkt mir.

Klar, das Thema Evaluation ist ein Anderes, zum Glück waren wir noch nicht dran. Ich weiß nur, dass in einer anderen Schule im Landkreis die Schulleiterin nach der Evaluation nen Nervenzusammenbruch bekommen hat und das ganze Kollegium nur noch mit Magenschmerzen in die Schule geht weil bei ihnen angeblich alles so Scheiße ist, ihnen aber auch keine Wege aus der angeblich vorhandenen Misere aufgezeigt wurden. Und das finde ich ziemlich daneben, zumal bekannt ist, dass bei diesen "Evaluatoren" die gefüchtetesten(?) Ex-Seminarleiter und Pensionierte Grauensschulräte dabei sind. Ist schon der Hammer, da gehen diese Typen endlich in Pension, um dann in den Schulen so richtig aufzumischen.

Viele Grüße

rainwoman